

Frankfurter Rundschau

2. Februar 2026

English Theatre Frankfurt: Triumphaler Neustart mit „Something Rotten!“

02.02.2026, 15:32 Uhr
Von: [Andreas Hartmann](#)



Wohlvordienter Schlussapplaus: Mit „Something Rotten!“ hat das English Theatre am Sonntag wiedereröffnet. © Renate Hoyer

Das English Theatre Frankfurt hat nach langen Querelen am Sonntag seine Wiedereröffnung feiern können – noch einmal war dabei Improvisationstalent gefragt.

Plötzlich ging es dann doch ganz schnell: Am späten Freitagvormittag habe er erfahren, dass am Sonntag wieder im English Theatre (ETF) gespielt werden dürfe, und zwar in den angestammten Theaterräumen im Sockel des Frankfurter Gallileo-Turms, berichtet Regisseur Ewan Jones am Sonntagabend, immer noch selig strahlend nach einem triumphalen Neustart ohne große Reden und mit einem enthusiastischen Publikum.

Schon seit langem war die Show am 1. Februar ausverkauft gewesen. Viele Leute hatten sich noch im vorigen Jahr Karten besorgt, manche hatten es immer wieder versucht, obwohl alle im November, Dezember und Januar geplanten Aufführungen abgesagt worden waren. Intendant Daniel Nicolai ist am Sonntag der einzige Redner. Die Liste der Danksagungen ist lang, vor allem aber seinem außerordentlich treuen Publikum habe das Theater zu danken, sagt er sichtlich erleichtert.

„Für uns schließt sich heute ein Kreis“

Frankfurts Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD), der ebenfalls ein dickes Dankeschön Nicolais galt, schickte ein Grußwort: „Es hat lange gedauert und uns alle einige Nerven gekostet. Diese Zeit der Unsicherheit ist nun hoffentlich vorbei. Viel Freude beim Neustart, liebes ETF!“ Die Stadt Frankfurt ist Hauptmieterin der Theaterräume, am 1. Februar 2024, vor genau zwei Jahren, hatte die Stadtverordnetenversammlung dem Mietvertrag zugestimmt. „Für uns schließt sich heute ein Kreis“, sagt ETF-Pressesprecherin Andrea Leonhardt; überflüssig zu erwähnen, dass auch ihr die Freude anzumerken ist.

Nach zwei Jahren und zwei Wochen ist das Musical „Something Rotten!“, das im Januar 2024 wegen eines Streits mit dem Hauseigentümer Capitalland aus Singapur abrupt abgebrochen worden war, zurückgekehrt, nach zahlreichen Verschiebungen und einer Odyssee durch mehrere alternative Spielstätten, einer existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit dem schwer erreichbaren Investor aus Fernost, aber auch nach einer beispiellosen Solidaritätswelle von Politik und Publikum für das größte englischsprachige Theater auf dem Kontinent.

Dass das Theater meisterhaft improvisieren kann, konnte man zur Wiederaufnahme sehen beziehungsweise eben gerade nicht sehen. „Einer unserer Hauptdarsteller wollte nach der langen Zwangspause nicht zurückkommen“, berichtet Intendant Nicolai. „Wir mussten ganz kurzfristig einen Ersatz für ihn finden.“ Lediglich zwei Wochen hatte der Schauspieler Charlie Smart aus London Zeit, um die anspruchsvolle Rolle einzustudieren, erst am Freitag (!) traf er in Frankfurt ein.

Gerade einmal zwei Proben mit dem Ensemble blieben ihm noch bis zum Sonntagabend. Das ringt Regisseur Jones große Bewunderung ab, und auch der „Musical Director“ Mal Hall ist nach der Premiere voll des Lobes für dieses große Talent. Und von den Kolleginnen und Kollegen auf der Bühne – sie standen schon seit den letzten Proben im November bereit – gibt es am Sonntag einen Extraapplaus für diese herausragende Leistung. Der Abend zeigt: Hier wird Theater auf höchstem Niveau gespielt, das könnte auch im Londoner Westend oder am Broadway laufen (oder Off-Broadway, es ist ja schon ziemlich frech und anarchisch).

„Something Rotten!“ lief zwar schon mal im ETF, doch Jones und Hall haben einiges geändert – „we spiced it up“, sagt Jones augenzwinkernd. Optisch ist alles beim Alten geblieben, man merkt aber bei der Vorstellung, dass das Theater 300 000 Euro in den Sound und 200 000 Euro in eine neue, energiesparende LED-Beleuchtung investiert hat. Der Ton ist glasklar. „Ich dachte immer, es liege an meinem Englisch, dass ich nicht alles mitbekommen habe“, sagt ein Zuschauer begeistert. „Aber jetzt verstehe ich die Texte hervorragend.“

Acht der 14 Schauspielerinnen und Schauspieler sind neu, das Stück hat noch mehr Pfeffer, und damit ist es fast eine zweite Premiere. „Für so etwas hat man selten die Gelegenheit, das gibt es nur ganz, ganz selten, dass man eine Inszenierung noch mal ändern kann“, sagt Jones. Wer hätte das vor zwei Jahren planen können?

Der Bar fehlt Alkohol, und der Intendant putzt

Ja, improvisieren, das können sie am ETF. Mögen am Sonntag auch die Damentoiletten geflutet werden, greift Intendant Nicolai eben selbst zum Putzeimer.

Die Bar hat noch wenig zu bieten? Auch kein Drama. „So kurzfristig liefert eben keiner“, sagt Barmann Igor Trkulja, der sonst im Marketing des ETF ist. „Wir brauchen jetzt halt noch ein bisschen Logistik. Aber unser Publikum ist so großartig, manche mussten ihre Tickets fünfmal umbuchen und haben trotzdem nicht die Geduld verloren.“

Und die Besucherinnen und Besucher? Sebastian Barwinek, stilecht gekleideter Englischlehrer aus Hanau und treuer ETF-Gänger, wollte vor zwei Jahren mit der Schule eine Vorstellung besuchen – abgesagt. Große Enttäuschung! Nun hat er Freundin Irina Ceapraz das Musical zu Weihnachten geschenkt, einmal umgebucht und, Bingo!, Glück gehabt!

In den kommenden Wochen sollte eigentlich wieder der Alltag einkehren im Gallileo-Turm (wobei der Theateralltag trotzdem ziemlich abwechslungsreich ist, hier lernt man improvisieren). Nach „Something Rotten!“ soll „Churchill in Moscow“ folgen, und dann kommt Ewan Jones schon wieder mit „Dracula – A Comedy of Terrors“. „Ich freue mich, Frankfurt endlich mal im Sommer kennenzulernen“, sagt der Regisseur.